



DIE STIMME DES INGENIEURS

THE ENGINEER'S VOICE

Einfamilienhausidylle in der Provinz. Worte und Sätze werden gesprochen und aufgezeichnet, vielleicht ein letztes Mal. Der Versuch zu bewahren, was verschwinden wird. Die Frage nach dem, was zwischen dem Gesagten und dem Bezeichneten liegt. Nach dem Selbstbild und dem, was uns ausmacht. Der Widerstand gegen den Verlust der Stimme ist auch eine Liebeserklärung an das Leben, den Eigensinn und das Beharren.

An idyllic suburban family home. Words and sentences are spoken and recorded, perhaps for the last time. It's an attempt to preserve what will disappear. It is a question of what lies between things that are said and what they mean. It is a question of self-image, and what makes us who we are. Resistance to losing your voice is also a declaration of love – for life, stubbornness, and perseverance.

André Siegers, geb. 1978 in Mönchengladbach, studierte Literaturwissenschaften in Düsseldorf und Film an der HfbK Hamburg. Sein Dokumentarfilm „La Empresa“ war 2023 im Filmforum zu sehen. „Die Stimme des Ingenieurs“ handelt von seinem Vater.

André Siegers, born in Mönchengladbach in 1978, studied literature in Düsseldorf and film at the HfbK Hamburg. His documentary film „La Empresa“ was shown at the Filmforum in 2023. „The Engineer's Voice“ is about his father.

Deutschland 2024, 21 Min., dt. OF, engl. UT

R: André Siegers
K: Karsten Krause
P: Karsten Krause, Frank Scheuffele, Julia Cöllen, Fünferfilm

ICH HÄTTE LIEBER EINEN ANDEREN FILM GEMACHT

I WOULD HAVE LIKED TO MAKE A DIFFERENT FILM

Im Voiceover erzählt Suse Itzel vom sexuellen Missbrauch, den sie als Kind und Jugendliche erleiden musste. Und von den Folgen, die diese Erlebnisse für ihr Leben und ihre Arbeit als Filmemacherin haben. Experimentelle und fragmentarische Bilder verbinden sich mit Projektionen des Vergangenen im Heute. Erinnerungen werden zu Skulpturen und das Gewesene wird neu reflektiert.

In the voiceover, Suse Itzel tells of the sexual abuse she suffered as a child and adolescent. And about the consequences that those experiences have had on her life and on her work as a filmmaker. Experimental and fragmentary images mesh with projections of the past in the present. Memories become sculptures, and what has been is reflected anew.

Suse Itzel, geb. 1984, ist Filmemacherin, Künstlerin und Autorin. Sie studierte bildende Kunst in Hamburg und literarisches Schreiben und experimentellen Film in Köln. „Ich hätte lieber einen anderen Film gemacht“ gewann mehrere Auszeichnungen.

Suse Itzel (b. 1984) is a filmmaker, artist, and writer. She studied fine arts in Hamburg, and creative writing and experimental film in Cologne. „I Would Have Liked to Make a Different Film“ has won several awards.

Deutschland 2024, 23 Min., dt. OF, engl. UT

R: Suse Itzel
K: Suse Itzel
D: Lisa Reutelsterz (Sounddesign)
P: Suse Itzel, Kunsthochschule für Medien Köln